# Das Buch Jona

## Gottes Gnade gilt nicht nur Israel

## *Titel, Verfasser, Geschichtlicher Hintergrund*

Das Buch Jona ist nach seinem *Autor Jona* (= Taube), dem Sohn Amittais (1,1), benannt. Dieser war ein Israelit aus dem Stamm Sebulon, der in Gat-Hepher, fünf Kilometer nordöstlich von Nazareth, wohnte. Seine Prophezeiung fällt in die *Regierungszeit Jerobeams II.* (825–785 und erfüllte sich bald darauf (2Kön 14,25). Das war eine Periode des wirtschaftlichen Wohlstands und des politischen Erfolgs und der Rückgewinnung verlorengegangener Gebiete. Das Buch ist ein persönlicher Bericht seiner *Erlebnisse* und unterscheidet sich dadurch von allen anderen Prophetenbüchern, die hauptsächlich Aussprüche Gottes enthalten.

Assysrien, dessen Hauptstadt Ninive war, war der größte und grausamste Feind Israels. Es ist ein Beweis der *unumschränkten Gnade* Gottes, dass Er sogar bereit ist, Menschen aus diesem Volk zu vergeben.

*Versangaben ohne Angabe des Bibelbuches beziehen sich immer auf das aktuell betrachtete Buch (Jona)*

*Zahlen in Klammern ohne Zusätze sind immer Jahreszahlen v.Chr.*

*Errettung auch für die größten Sünder (1Tim 1,15)*

## *Kurzfassung*

Kap. 1

Jona wird von Gott berufen und erhält den *Auftrag*, zur Stadt *Ninive* zu gehen und gegen sie zu predigen. Jona *weigert sich* und geht in die Hafenstadt Japho, um mit dem Schiff nach Tarsis zu fliehen.

Gott bringt einen *schweren Sturm* über das Schiff und offenbart Jona als den Schuldigen. Er wird für seinen Ungehorsam gerichtet und *ins Meer geworfen*. Das Meer beruhigt sich daraufhin sofort. Die Seeleute, die Zeugen des mächtigen Handelns Gottes geworden sind, kommen zum Glauben.

*Tarsis bezeichnet wahrscheinlich die phönizische Kolonie Tartessos in Spanien – für damalige Begriffe das „Ende der Welt“.*

Kap. 2

Gott rettet Jona durch einen *Fisch*, indem dieser ihn verschlingt. Im Bauch des Fisches kommt Jona zur *Buße und Umkehr*.

Kap. 3

Jona wird erneut von Gott berufen und erhält den *Auftrag*, zur Stadt *Ninive* zu gehen und Gottes Botschaft auszurichten. Nun ist Jona gehorsam, zieht los und *richtet die Botschaft aus*: „Noch vierzig Tage, dann wird Ninive umgekehrt!“

Die Bewohner der Stadt nehmen die Gerichtsandrohung ernst und *bereuen in Sack und Asche*. Dadurch erlangen sie Gottes Begnadigung; das Gericht wird ausgesetzt.

*Das Buch Jona ist die Vorgeschichte des Buches Nahum. Beiden Propheten geht es vor allem um die Stadt Ninive.*

Kap. 4

Jona ist verbittert über die Gnade Gottes. Er wartet vor der Stadt auf ihren Untergang. Gott lässt ihm eine schattenspendende Pflanze hochwachsen, über die sich Jona sehr freut. Als Gott ihm diese Pflanze am nächsten Tag durch einen Wurm wieder zerstört und einen schwülen Ostwind sendet, ist Jona zu Tode betrübt. Gott macht mit dieser Lektion deutlich, was für ein extremes Missverhältnis es ist, wenn man sich um das eigene Wohlergehen sorgt und nicht um das Wohlergehen anderer Menschen.

## *Besonderheiten*

- Gott ist der Allmächtige, der Schöpfer, der sich der ganzen belebten und unbelebten Schöpfung bedient.

  - Er wirft einen heftigen *Wind* auf das Meer (1,4).
  - Er erhält das *Schiff*, das „zu zerbrechen drohte“ (1,4).
  - Er lässt das *Los* auf Jona fallen (1,7).
  - Er lässt das *Meer* vorerst immer stürmischer werden (1,11).
  - Er lässt das *Meer* ganz plötzlich stillstehen (1,15).
  - Er bestellt einen großen *Fisch*, damit dieser Jona verschlingt (2,1)
  - Er gebietet dem *Fisch*, ihn wieder auszuspeien (2,11).
  - Er bestellt einen *Wunderbaum* (4,6).
  - Er bestellt einen *Wurm* (4,7).
  - Er bestellt einen schwülen *Ostwind* (4,8).

  Alles in der Schöpfung steht Gott völlig zur Verfügung und folgt seinem Willen sofort und absolut – in völligem Gegensatz zum Menschen, der Gottes Reden versteht, der die Wahl hat zu gehorchen oder sich zu weigern. Leider weigert sich der Mensch häufig.

*Kontrast zwischen Gottes Handeln mit dem Menschen und der Schöpfung:*

*Ps 8,4: Die Himmel sind seiner **Finger** Werk.*

*Jes 43,24: Du hast mir **Mühe** gemacht mit deinen Sünden.*

- Jonas Flucht ist ein Weg, der *abwärts* führt.Von seiner Heimat Gat-Hepher (200–500 m üNN) geht er *hinab* nach Japho (NN) und steigt in ein Schiff *hinab* (1,3). Er geht in den *unteren* Schiffsraum *hinab*, legt sich dort *nieder* und *sinkt* in einen *tiefen* Schlaf (1,5). Nachdem seine Schuld offenbar ist, wird er *ins Meer hinab* geworfen (1,15). Dann landet er im *Bauch* des Fisches (2,1) und stößt mit ihm in die Tiefe (2,6). Tiefer geht es nicht!

- In der ersten und zweiten Geschichte Jonas zeigen sich erstaunliche *Parallelen zu den beiden Söhnen im Gleichnis vom verlorenen Sohn* in Lukas 15.

- Die Bibel teilt uns nicht genau mit, um was für einen *großen Fisch* es sich handelte. Anatomisch wären verschiedene Meerestiere (Pottwal, Walhai, Weißer Hai, Riesenkrake) wohl dazu in der Lage, einen Menschen ganz zu verschlingen. Die Bewahrung im Bauch des Fisches über drei Tage ist auf jeden Fall ein Wunder. Der Herr Jesus bestätig, dass es sich bei der Geschichte Jonas um ein wirkliches Geschehen handelt.

*Drei Tage im Bauch des Fisches (Mt 12,38–42; 16,4; Lk 11,29–32)*

- Der Herr Jesus bezieht das Verschlingen durch den Fisch, den Aufenthalt und die Bewahrung im Bauch des Fisches und die Befreiung daraus direkt auf sich selbst – auf seinen bevorstehenden *Tod*, seine Zeit im *Grab* und seine *Auferstehung*.

- Im *Gebet Jonas im Bauch des Fisches* klingen verschiedene *Psalmen* an. Jona kannte diese offensichtlich sehr gut.

*Psalmzitate im Gebet:*

*V. 2 und 3 → Ps 18,7*
*V. 2,4 → Ps 42,8b*
*V. 2,6 → Ps 69,2.3*
*V. 2,10 → Ps 50,14.23; 3,9*

## *Die prophetische Bedeutung des Buches Jona*

Obwohl das Buch Jona keine weitergehende Prophetie in Form göttlicher Aussprüche über die Zukunft enthält, finden wir darin doch eine „*prophetische Miniatur*“ – ein kleines Modell von Gottes Heilsplan mit seinem Volk Israel:

- Das Volk Israel ist lange vor Gott davongelaufen und hat seiner Berufung – ein Licht und ein Zeugnis für die Nationen zu sein – nicht entsprochen. Sogar dann nicht, als das Evangelium Jesu Christi offenbart worden war.
- Das Volk Israel wird gerichtet und ins „Völkermeer“ geworfen – zerstreut unter alle Völker.
- Aus den Völkern werden sich viele bekehren und den wahren Gott anbeten (so wie die Seeleute auf dem Schiff).
- Israel wird im Völkermeer nicht verschwinden, sondern Gott wird es wunderbar daraus erretten … es wird zu Ihm umkehren.
- Es wird aus dem Tiefpunkt heraus wiederhergestellt und erneut von Gott als Zeuge beauftragt.
- Dann wird es bereit sein, das Evangelium des Reiches auf der ganzen Erde zu verkünden. Viele Menschen werden dem Evangelium glauben und sich zu Gott bekehren. Unter dem Eindruck des Schreckens der Gerichte Gottes wird es eine große Erweckung geben.

*Keine bedeutenden Aussprüche – im Buch Jona ist der Bote ausnahmsweise wichtiger als die Botschaft.*

*Widerstand der Juden gegen das Evangelium (Apg 1,8; 22,21-23; 1Thes 2,15.16)*

*Juden werden ins Völkermeer geworfen ... (5Mo 28,64)*

*... und darin bewahrt (Dan 12,1)*

*Juden verkünden das Evangelium (Ps 105,1; Jes 12,4; Sach 8,7–23; Off 7,1—8)*

## *Zusammenfassung*

Das Buch Jona macht uns deutlich, dass wir mit einer Botschaft ausgesandt sind. *Das Evangelium der Gnade Gottes gilt allen Menschen*, auch dem größten Sünder. Wir haben nicht das Recht, irgendjemand diese Botschaft vorzuenthalten. Es wäre erschreckend, wenn Gottes Geist in einem Gläubigen nicht die gleiche Freude über die Bekehrung eines anderer Menschen wecken könnte, die darüber auch im Himmel ist.

Was unsere *Werte und Ziele* auf dem Weg angeht, so zeigt Gott uns mit Jona, dass die äußeren Umstände und materiellen Dinge dort in ihrer Bedeutung ganz untergeordnet sein sollen, wo es um das (ewige) Schicksal anderer Menschen geht.

*April 2017*
*Alexander vom Stein*